

s' Junterross

Isch s Huusbletli vo de Junteressli
Nummere 74. Januar 2012

Inhaltsverzeichnis

Stamm

Vorwort.....	3
Vorfasnachtsprogramm	6
Fasnachtsprogramm Stamm	7
Adventskranz basteln	8
Tambourenbummel	9
Warum lacht der Mensch	11
Vorstellig Andy	14
s Junteressli	15
s Junteressli uf dr Blaggedde 2012.....	18
Gmainsami plus	19

Jungi Garde

Niggi Näggi.....	23
Fasnachtsprogramm.....	24

Alti Garde

Weihnachtsessen	29
Fasnachtsprogramm	30
Clique-Kaländer	32

Mutz & Bretscher Gartenbau GmbH



Gartenunterhalt, Umänderungen, Neuanlagen, Steinarbeiten

Postfach 114
4142 Münchenstein 3

Fax 061 411 32 61
www.mutz-bretscher.ch

Büro/Werkhof Arlesheim
Tel. 061 411 32 56

Büro/Werkhof Magden
Tel. 061 843 10 15

ATELIER BAJASS

Bläsiring 107 CH-4057 Basel
Tel. +41(61)692 1414
<http://www.bajass.ch>
e-mail: info@bajass.ch

Fasnachtsatelier

für alles was für d'Fasnacht bruucht wird ...

Für Euch stelle mir uns uf dr Kopf!

Vorwort

Fasnachtsmittwoch 29. Februar

Liebi Junteressli

Wir stehen bereits wieder mitten in den Fasnachtsvorbereitungen. Kostüme werden geschnitten, Larven kaschiert und während den Marschübungen die Schritte zur Musik geprobt. Klar doch, bis zur Fasnacht müssen wir fit sein, fasnachtsfit... Am 27. Februar morgens um 4 Uhr heisst's endlich wieder „Morgestraich, vorwärts, marsch“ und das fasnächtliche Treiben dauert bis 1. März morgens um 4 Uhr. Der aufmerksame Leser möchte meinen, die Basler Fasnacht dauere heuer nur 2 Tage. Dem ist aber nicht so: Wir „pfyffe und drummle“ für einmal auch am 29. Februar! Leider beschert uns dieser zusätzliche Februar-Tag nicht wirklich einen zusätzlichen Fasnachtstag. Nein, es bleibt bei nur und deswegen „Dreyscheentschte Dääg“.

Dass wir an einem 29. Februar durch Basels Gassen „pfyffe und drummle“, daran mag ich nicht erinnern. Auch meine bescheidenen Recherchen im weltweiten Web haben nichts dergleichen zu Tage gebracht.

Wisst ihr eigentlich, wie genau denn der Termin der Fasnacht zustande kommt?

Der Aschermittwoch - das Ende des Karnevals - hängt unmittelbar vom Datum des Osterfestes ab: Während dem Konzil von Nicäa im

Jahre 325 n. Chr. wurde festgelegt, dass das Osterdatum auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach dem Frühlingsanfang (21. März) fallen soll. Um 600 legte Papst Gregor der Grosse eine 40-tägige Fastenzeit vor Ostern fest, die an die Zeit erinnern soll, die Jesus Christus in der Wüste verbracht hat. Nach dieser Regelung begann die Fastenzeit am Dienstag nach dem 6. Sonntag vor Ostern (im Deutschen auch Funkensonntag). Mit dem Konzil von Benevent im Jahr 1091 wurden die sechs Sonntage vor Ostern vom Fasten ausgenommen. So rückte der Beginn der Fastenzeit um sechs Tage nach vorne auf den heutigen Aschermittwoch, dem Mittwoch nach dem 7. Sonntag vor Ostern. Noch bis ins 16. Jahrhundert existierten beide Fastnachtstermine, die alte Buurefnacht und die neue Herren- beziehungsweise Pfaffenfnacht konkurrierend nebeneinander. Insbesondere im badischen Raum als auch in der Schweiz haben sich viele Bräuche der alten Fasnacht erhalten, die bekanntest davon ist unsere Basler Fasnacht. Sie beginnt am Montag nach Aschermittwoch um 4:00 Uhr mit dem Morgestraich und endet am folgenden Donnerstagmorgen, ebenfalls um 4:00 Uhr.

Aus diesem Zusammenhang erklärt sich auch, dass sich der Termin der protestantischen

Underi Rägass 29
bim Claraplatz
Tel. 681 13 62



Für Kenner und Geniesser

Marti- starkstrom

Starkstrom- und Schwachstrom-
Installation in Haushaltungen,
Gewerbe, Industrie und
Verwaltungen.

Marti Elektro-Installationstechnik AG
Bleichestr. 15, 4058 Basel, Tel. 061 690 91 91

www.architektur-fries.ch



061 702 04 06

fries.u.arch@gmx.ch

Basler Fasnacht - wie oftmals geschrieben - keineswegs auf die Reformation bezieht, sondern auf obige Begebenheit.

Dass nun aber ein 29. Februar zum Fasnachtsmittwoch wird, das haben wir der Schaltjahrregel zu verdanken. Ein Jahr ist definiert als die Zeit, die die Erde für eine Umrundung der Sonne braucht.

Ein Umlauf dauert genau 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten und 45,252 Sekunden, also etwa um $\frac{1}{4}$ Tag länger als unser Kalenderjahr. Um diesen Unterschied auszugleichen wird alle 4 Jahre ein Schalttag, der 29. Februar, eingeschaltet. Teilen wir das Kalenderjahr in nur 365 Tage ein, ist es etwa um $\frac{1}{4}$ Tag zu kurz. Schon nach etwa 750 Jahren ergibt sich eine Verschiebung von einem halben Jahr relativ zum tropischen Jahr und der Hochsommer wäre im Januar.

Damit die Rechnung noch genauer aufgeht, müssen über einen Zeitraum von 400 Jahren, jeweils drei Schaltjahre gestrichen werden. Dazu wurden die drei Schaltjahr-Regeln eingeführt, die folgendermassen abzuarbeiten sind:

Eine Folgeregel wird erst angewandt, wenn die vorhergehende Regel zutrifft.

Die Regeln lauten:

Ist die Jahreszahl durch 4 teilbar, ist es ein Schaltjahr.

Ist die Jahreszahl durch 100 teilbar, wird Regel 1 aufgehoben und das Jahr ist kein Schaltjahr.

Ist die Jahreszahl durch 400 teilbar, wird Regel 2 aufgehoben und das Jahr ist wiederum ein Schaltjahr

Beispiel:

Werden diese Regeln nun auf das Jahr 2000 angewandt, so ergibt sich Folgendes:

Nach Regel 1 ist 2000 durch 4 teilbar und somit ein Schaltjahr (Regel 1 trifft zu).

Nach Regel 2 ist 2000 durch 100 teilbar, somit kein Schaltjahr (Regel 2 trifft zu).

Nach Regel 3 ist 2000 durch 400 teilbar, somit doch ein Schaltjahr (Regel 3 wird angewandt)

Werden diese Regeln nun auf das Jahr 1900 angewandt, so ergibt sich Folgendes:

Nach Regel 1 ist 1900 durch 4 teilbar und somit ein Schaltjahr (Regel 1 trifft zu).

Nach Regel 2 ist 1900 durch 100 teilbar, somit kein Schaltjahr (Regel 2 trifft zu).

Nach Regel 3 ist 1900 nicht durch 400 teilbar, Regel 3 trifft nicht zu, folglich kein Schaltjahr.

Nun aber genug der Belehrungen und Rechnereien - ich wünsche euch eine wunderbare Fasnacht!

Herzlichst

Eure Obfrau Edith

Vorfasnacht 2012

Määntig 2. Jänner
Zyschtig 3. Jänner

Kai Pfyffe
Drummler im Käller

Samschtig 7. Jänner

Blagedde-Ussgoob im Käller, **vo 12.00 h bis 14.00 h**
D Pryyse hän lücht gänderet:
Kupfer 8.-, Silber 16.-, Gold 45.-, Bijou 100.- (in CHF)
Blagedde gits vorzuugswyys gege Barzahlig

9./10. Jänner

Pfyffe / Drummler im Käller

Määntig 16. Jänner

Gmainsami im Käller oder an dr Lysbüchelstrooss

23./24. Jänner

Pfyffe / Drummler im Käller

Määntig 30. Jänner

Marschiebig Stamm,
19.45 h Tramschlaufe Eglisee, Ablaufe: 20.00 h

Sunntig 5. Hornig

Gmainsami Marschiebig Stamm, Alti Garde und Jungi Garde
13.45 h hinter dr Yyshalle St. Jakob, Ablaufe: 14.00 h

6./7. Hornig

Pfyffe / Drummler im Käller

Drummeliwuche vom 10. - 17. Hornig, separate Ysatzplan per Mail und im Käller

Mäntig 13. Hornig

Pfyffermarschiebig,
19.45 h Tramhaltstell Niederholzboden, Ablaufe: 20.00 h

Zyschtig 14. Hornig

Tamboure-Marschiebig,
19.45 h Tramschlaufe Eglisee, Ablaufe: 20.00

Samschtig 18. Hornig

Requisitebau im Hof an dr Drohtzugstrooss 69

Sunntig 19. Hornig

Allschwiler Fasnacht

Donnschtig 23. Hornig

Ladäärnebau im Hof an dr Drohtzugstrooss 69

Frytig 24. Hornig

Fasnachtshogg Stamm, d Yyladig kunnt per Mail

Sunntig 26. Hornig

Ladäärne-Apéro uf dr Claramatte, **17.00 h,**
Ablaufe: 18.00 h alli zämme

**!!!Wichtig: Bitte bis 31. Dezämber dr Fasnachtsbyytrag Fr. 400.- yyzaale. Yyzaaligsschyyh
hets im Käller oder bikunnsch aine vo dr Corina. Vyyle Dangg an alli!!!**

Wyteri Vorfasnachtsdate finde dr im Internet unter www.fasnacht.ch

„Häll“

Morgestraich 27. Hornig:

- ab 03.00: Im Europe isch wie allewyyl reserviert, kömmet aber **rächtzytig** use!!
- 03.30: **ACHTUNG NEU:** Dräffpunggt vor em Rest. **Holzschopf** am Claraplatz
- 04.00: Morgestraich, Binggisrepertoire
 1. Halt: Hotel Drey Keenig
 2. Halt: spontan
 3. Halt: am 07.00 uff dr Pfalz, **es goht wyter** ohni Ladäärne und Stäggeladäärne
- 07.45: Zmorge im Bruune Mutz

Mäntig Noomittag: Inneri Route, via Wettstaipplatz ins Grossbasel

- ab 13.30: Apéro im Hotel Krafft, mr fyre s 10 Joor Jubiläum vo dr Alte Garde
- 14.15: **Neu:** Uffstelle am Rhy,
 - 14.30 Ablaufe diräggt Richtig Wettstaibrugg und dert in Cortège yyfädle
 - 1. Halt: Bebbi-Käller (mit dr Alte Garde)
 - 2. Halt: je nach Situazioon
- 18.15: Znachtässe im Krafft
- 20.15: Ablaufe zer Glaibaserrundi
- ca. 23.00: Abgää vo dr Ladäärne uff em Münschterplatz
- ca. 01.00: offizielle Schluss, **me blybt bis denn!**

Zyschtig 28. Hornig:

Freys Gässle Zmidaag und Zoobe

Mittwuch 29. Hornig: Ûsseri Route, Richtig Mittleri Brugg ins Grossbasel

- 13.30: **ACHTUNG NEU:** Dräffpunggt und Uffstelle bi dr **Poscht am Claraplatz**,
- 14.10 Ablaufe und in Cortège yyfädle
 1. Halt: Fischmärt
- ca. 16.00 h Cliquehalt im Barbara Käller, mr fyre s 40 Joor Jubiläum vo dr Junge Garde
 3. Halt: je nach Situazioon
- 18.15: Znachtässe im Krafft
- 19.45: unseri Junge und Binggis holen ys im Krafft zem Gässle ab
- 20.15: Ablaufe mit dr Junge und Alte Garde (Morgestraichuffstellig/Binggisrepertoire)
- 21.00: Gotte-/Göttihalt bi dr Hauptposcht, Rüddegass,
 - aaschliessend gohts no ai Riehme wyter mit JG / AG (Jung Garde Repertoire)
- 24.00: Offizielle Schluss fir die Jungi Garde
- 03.00: Dräffpunggt und Halt am Andreasplatz zem Lumpesammler
- 03.30: Ablaufe zer letschde Rundi (Jung Garde Repertoire)
- 04.00: Ändstraich, aaschliessend Zmorge im Laiezorn mit Bon

Samschtig 3. Merze: Abbaue vo dr Ladäärne und em Requisit und Uffruume vom Käller

Sunntig 11. Merze: Bummel Jungi und Alt Garde **Sunntig 18. Merze:** Bummel Stamm

Zyschtig 27. Merze: Noochfasnachtshogg im Cliequekäller

Im Name vom Vorstand wünsch ich uns alle e tolli Fasnacht 2012!
dr Schryber Niggi Leuenberger

Adväntskränz zum 3.

Für die dritti Ufflaag vo dr Rebekka Wesp ihrer kreative Baschtelvorgoob sin drey Date im Gwölb vo unserem Käller reserviert gsi.

Am fümfezwanzigschte Novämber isch s yyrichte und Baratstelle vo Dekorationsmaterial und vor allem grosse, schwääre Escht vo Nordmannsdanne üff em Programm gstande, pünggtlig uff die Säggsi zoobe sin mir, die Baschtelveruggte vo de Junteressli, in Empfang gnoh worde, mit e baar kurze Erklärige het denn d Arbet könne aafoo.

S erschte Mool han y mi au aagmäldet und bi uff alle Ebene ganz toll überrascht worde: Gnueg dannigi Escht für alli, und denn Dekorationsmaterial vom feynschte (me isch sich vorkoo, wie inere Confiserie, wenn me vor dr Uslaag vo de Däärtli stoht und nit rächt weiss, was me uswähle soll, will ains wies andere e so gluschtig usseh duet), für die bundene Danne-Escht au no zverziere.

Mit ere kurze Inschtruggtion hän mir afoo binde und draie und drülle, dass es vor allem de Finger ganz

Sturm worden isch. Zlescht no die vier Kerze montiert, je e nättis Mäscheli drvor und mi erschte, sälber dräggslete Adväntskränz isch barat zum Haime näh gsi.



Härzlige Dangg an d Rebekka, wo aim eso zaigt, wie me mit e bitz aigenem Uffwand im e ganz e feyne Rahme zur Gmietligkait deheim ka byydraage.

S näggschte Datum im Novämber 2012 han y scho in d Agända yydrait.

Auf den Wegen der Füchse

Von einem Fuchs

Am Samstag 29.10.2011 trafen sich ein paar wenige Verwegene zum Tambourenausflug 2011. Die grosse Frage am Anfang „chunnt är oder chunnt är nid?“, es blieb eine unbeantwortete Frage. Bei schönstem Sommerwetter (im Oktober) genehmigten sich die Tambourenfüchse einen Apéro dann die grosse Enthüllung, wohin geht es?

Ja eben, das Ähnliche wie die Pfyffer, „Jä das isch denn langwyylig, Nochemacher!“, nein „dä Aalass isch scho lang plant, die andere sin Nochemacher!!“.



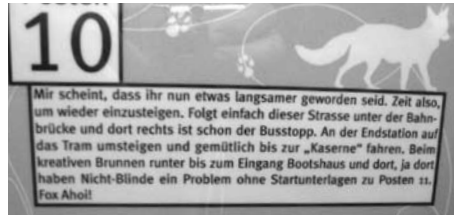
Was soll's, das Wetter perfekt, die Stimmung gut und nun ab ins Tram. „Muess uns no schnäll bi dere Frau bim Glette aamälde!“ Und schon ging es los.

Vom Bahnhof Richtung Riehen zum Eglisee, „Jä git denn das ä Marschiebig oder was?“, nein jetzt hiess es Köpfchen anstrengen und

den Anweisungen folgen. Folge dem Rauschen der Wiese – „hä, wie cha denn e Wiese rusche?“ – eben Köpfchen anstrengen.

Weiter ging es mit dem „durstigen Wasserrohr“ und der Ente im Wald. Ja richtig gehört, Ente im Wald und wie die uns rief, die wollte nicht mehr aufhören.

Weiter über die rauschende Wiese zu den Tieren und dann Posten 10 „Mir scheint, dass Ihr nun etwas langsamer geworden seid....“ Kein Wunder, der Zwischenhalt mit Gruppenbild (bis es dann zustande kam – die heutige Technik) dauerte halt schon länger.



Dank dem Bus wurde der Rückstand aufgeholt. Wir holten soviel Zeit auf, dass es zu einem gemütlichen Zwischenstopp im Balade reichte.





Ja richtig, es ist ja noch Herbstmesse. Ja und jetzt? Natürlich ein weiterer Zwischenstopp für ein paar wagemutige Füchse auf der Rocket, rundherum und weit nach oben ging es, am Schluss dann noch mit Rauch.



Nun zurück zu unserem Auftrag. Dieser führte uns via eine Telphonkabine über die Fähre zur Schiffflände. Irgendwie wussten ein paar clevere Füchse das Ziel jetzt schon. „Dr 11er isch do, chumm mir nämme dä“, oder etwa doch nach den Instruktionen mit dem 16er? Grosse Diskussion und dann doch mit dem 16er, man wusste

ja nicht, ob da im Tram eventuell noch eine Durchsage kommt. Wie vermutet, keine Durchsage, aber das Ziel wurde dann doch erreicht und die Tour mit einem herrlichen Zielbild beendet.



Nach dem anstrengenden Tag, der Denkarbeit und dem intensiven Wandern ging es schnurstracks zum Abendessen. „Jä chunnt er ächt no?“, noch immer wussten wir die Antwort dazu nicht. Trotzdem gab es dann zum Abend-Apéro für alle Mojito und der Abend war lanciert. Es gab Bilder von verzogenen Köpfen, Telephone mit geänderten Einstellungen, gutes Essen gute Stimmung und natürlich immer wieder Zwischenberichte vom FCB Match. Dessert bestellen, der FCB hat gewonnen, und dann die Antwort auf unsere Frage „he luedeg emol, är isch doch noch cho“.



Wie und warum lacht der Mensch?

Bald kützele wider Schnitzelbänggler, Ladärne-Värsli, Drummeli-Rähme, oder Fasnacht-Zyschtigs-Grubbierige unseri Lachmuskle. Lache isch öbbis aidüttig Typischs für dr Homo sapiens, im Dierryych findet me das eher sälte – oder hän dr schon e mol e Daggel gseh, wo härzhaft lacht, wenn si «Herrchen» uff ere Bananeschale ussrutscht....

Lache isch e grundlegendi Kommunikationsform vom Mensch, isch maischtens e Reaktion uff komisch oder erhaiterendi Situatione, ka aber au als Entlaschtig nach überwundene Gfohre sy oder zur Abwändig vo soziale Konflikt diene.

Im Folgende möchty e bitz uff das uraigetümlige Verhalte vom Mensch e bitz nöcher yygoh. Sorry, aber y muess das uff Hochdütsch mache, denn liist sich dä Uffsatz vyyl flüssiger....

Was triggert Lachen?

Lachen wird durch gesehene oder gehörte Reize ausgelöst, meist durch Wahrnehmung von Unerwartetem. Emotionelle Reize bewirken ein Zusammenziehen der Gesichtsmuskulatur und bestimmter Bauchmuskeln. Die Epiglottis (Kehldeckel) verschliesst beim Lachen den Kehlkopf nur teilweise und Staccato-artig, was

zu Giggele oder Japsen führt, zudem werden die Tränendrüsen aktiviert. Wir lachen meist, wenn jemand anders lacht – Lachen ist ansteckend. Normalerweise lacht niemand laut für sich allein ohne einen Auslöser von aussen. In allen Kulturen wird gelacht bei Überraschung, Erstaunen, Unpässlichkeit, Peinlichkeit. Untersucht wurden diesbezüglich Indianer in Brasilien, Inder, afrikanische Stammesangehörige, griechische Fischer, englische Geschäftsleute und viele mehr.

Was passiert im Hals genau?

Beim Lachen wird das Herz-Kreislauf System aktiviert: Herzfrequenz und Blutdruck steigen zunächst, danach führt die Erweiterung der Arterien zu einem Blutdruckabfall. Wiederholtes kurzes und kräftiges Zusammenziehen der Muskeln des Brustkastens, der Bauchdecke und des Zwerchfells erhöhen den Blutfluss zu den inneren Organen. Bauchmuskeln und Zwerchfell ziehen sich zusammen wie beim Niesen oder Schluchzen. Die verstärkte Atmung («ha! ha! ha!») erhöht den Sauerstoff im Blut. Im Verlauf sinkt die Muskelspannung, es kann zum vorübergehenden Kontrollverlust kommen («man krümmt sich vor Lachen»). Günstige Hormonveränderungen, senken die Schmerzempfindlichkeit, erhöhen die Ausdauer und verstärken ein

allgemeines Wohlgefühl. Verschiedene Muskeln im Gesicht, Kieferbereich, Schlundbereich (z.B. Musculus levator labii superioris, risorius, mentalis, depressor anguli oris, orbicularis oris, buccinator, depressor labii inferioris) sind beim Lachen aktiv.

Tonstruktur des Lachens

Typisch ist eine Serie kurzer Töne (Silben), ca. 75 Millisekunden lang. Es werden immer ähnliche Vokale verwendet: z.B. «hahaha», «hihihi» oder «hohoho», wogegen eine Hemmung z.B. gegenüber «hahohaho » oder «hahihahi » besteht, die eben «gemacht» wirken und nicht zum Lachen anregen. Variationen betreffen meist die erste und letzte Silbe: «chahaha» oder «hahaho » sind mögliche Varianten. Das lachen ist sehr rhythmisch bei Frauen doppelt so schnell wie bei Männern. Taubstumm geborene Kinder lächeln und lachen ähnlich wie gesunde Kinder. Gutgelaunte Menschen können 100 bis 400 mal pro Tag lachen. Menschliches Lachen dauert selten länger als 7 Sekunden ohne neue Reize von aussen.

Lachen ist eine gute Medizin

Der Neurologe Thomas Sydenham (1624–1689) befand: «Das Erscheinen eines Clowns bringt einen heilsameren Einfluss auf die

Gesundheit einer Stadt als zwanzig mit Medikamenten beladene Esel.» Lachen ist auch deshalb gesund, weil es gute, positive Emotionen ausdrückt und als sozialer «Kitt» wirkt, der den Kontakt und Nähe mit anderen Personen erleichtert. Es sind sogar Lachepidemien beschrieben worden, die zum Schliessen von Schulen über Monate geführt haben, z.B. 1962 in Tanganyika (Afrika) nach Beginn mit isolierten Lachen (und gelegentlich auch Wein) Anfällen bei 12 bis 18jährigen Schülerinnen, die sich rasch über einzelne Individuen in weitere Gemeinden ausbreitete. Lachen dient der Mitteilung eigener fröhlicher und friedlicher Einstellung und Bereitschaft zu spielen. Wir lachen, wenn wir Spannung zwischen Fremden abbauen wollen oder nein sagen müssen, bei Entschuldigungen. Wir lachen nicht alleine vor uns hin. Jemand, der für sich allein ohne erkennbare Trigger laut lacht, gilt bald als verrückt. Unpassendes, hemmungsloses, unkontrolliertes Lachen ohne entsprechenden Stimulus wirkt oft kindisch oder aggressiv. Lachen kann also durchaus als Machtmittel eingesetzt werden, denn dadurch wird bestimmt, wer das emotionale Klima der Gruppe kontrolliert. Jugendliche lachen mehr, wenn sie spielen oder flirten und Vorgesetzte nutzen es im beruflichen Kontext um Verbindungen zu stärken oder in Verhandlungen zu überzeugen.

Zum Schluss no das:

Zwanzig Sekunde Lache entspricht öbbe dr körperliche Laischtig von drei Minute schnällem Ruedere.

Bim Lache wird durch die schnälli Otmig mehr Suurstoff als normal transportiert, dr Puls styggt, d Durchbluetig wird aagregt und förderet d Verbrennig vom Bluetfett.

Nach eme Lachafall sin im Bluet mehr Abwehrstoff als sunscht feschtstellbar, d Stresshormonspiegel

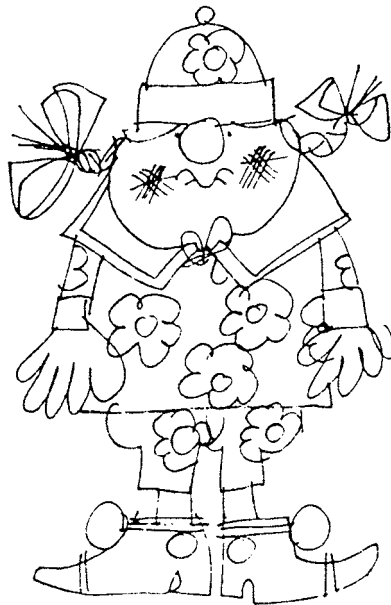
singge, dr Stoffwäggsel wird aagregt und d Schmärzempfindig verringeret.

Als Ussdrugg für Sympathie und geesytygs Yyverständnis entfaltet Lache e besänftigendi, konfliktbegrenzendi Wirggig: Es wirggt au als soziale Kitt.

Also, lachet vyyl und früsch vo dr Lääbere ewägg, wär nid lacht het nüt z Lache...

E scheeni Fasnacht

Dr Sytefüller



Vorstellung Vorstand



Andy Zeller

Wenn me bi Google „Andreas Zeller“ yygit, bikunnt me e Huffe luschtigi Bilder und Informatione zu eme dytsche Informatiker, irgend eme Kirchehaini und eme St. Galler Politiker. Das alles interessiert ys aber nit wirgglig.

Dr richtig Andy Zeller findet me nämlig unter www.doktorfmh.ch. Nai, dasch nit d Homepage vom Schnitzelbangg sondern e Verzeichnis vo ächte Döggter, wo dr Andy prominänt verdrätte isch.

In erschter Linie isch dr Andy aber Dambuor, als Dambuorechef vo de Junteressli sogar ain vo de wichtigere. Kuum in die Funggtion gwählt, do mag y mi no guet dra erinnere, het är gsait, mir wurde nie langi Mails vo ihm bikoh. Mittlerwyyle hets fascht in jedem Mail en Entschuldigung din, will s doch e bitz lenger worden isch. Das macht aber nüt, dr Andy het nämlig bim Schryybe scho ab und zue kreativi Aafäll ka und unter anderem s Junteross beryycheret (dä Täggscht schrybt är nur nit sälber, will är si ghaime Schryybername nit wott bryysgäh).

Uff sy Privatlääbe mecht yy do nit gross yygoh, das isch schliesslig au kai Boulevardblatt. Nur sovyyl: Si Frau, d Evelyne, und sini Kinder, dr Cedric und d Aline, Sorge au bi de Junteressli für Unterhaltig.

Die wo jetz no zweni über dr Andy wüsse, mien dr Räscht sälber uusefinde. Är hets nämlig gärn, wenn är mit „gschyyde“ Frooge bestürmt wird.

E Dambuor

s Junteressli

Artikel von HYPERLINK „<http://www.baselinsider.ch/metanavigation/autorenverzeichnis/reichenbach-maja.html>“ \n_topMajaReichenbach. 31. März 2011

Irgendwie schräg, dass sich Fasnächtler auch heute noch vereinzelt dieser Tortur stellen und beinahe ein ganzes Pferd mit sich herum schleppen. Meist ist es nicht ganz handlich und auch nicht gerade federleicht. Wobei – dies muss betont werden – kommen in neuerer Zeit weniger Junteressli als andere Junte-Arten in Basels Strassen und Gassen zum Einsatz. Denn wie im normalen Alltag werden auch an der Fasnacht die Rosse durch motorisierte Pferdestärken abgelöst.

Zu aller Anfang soll hier das Wort «Junte» erklärt werden, da dieses Wort praktisch vollständig aus unserem modernen Wortschatz entfleucht ist. Ausser in ur-baslerischen Familien wird es noch vereinzelt von der älteren Generation verwendet.

Eine Junte ist ein weibliches Kleidungsstück, welches von den Hüften abwärts den Unterkörper umwallt. Besser bekannt als Jupe oder Rock. Es kann sich mit dieser Bezeichnung allerdings auch um ein weibliches Mitglied einer Fasnachtsgruppierung handeln, da man in diesem Fall die Frauen auf das Kleidungsstück

reduziert hat; was nicht unbedingt abschätzig gewertet werden darf. Zum Beispiel nennt sich der Frauenharsch der Fasnachtsclique Ari seit ihrer Gründung «d'Junte». Diese Frauenclique konnte 2011 ihr 50jähriges Jubiläum begehen, weshalb diese Frauen ein ganz spezielles Kostüm kreierten. Sie nahmen nämlich Junten, sprich Röcke und türmten diese, wie umgekehrte Becher übereinander auf, zu einer Art Säulen-Junte.

Was ist nun aber das klassische Junteressli? Ganz einfach. Ein Pferd – natürlich kein echtes –, welches man sich um die Hüfte legen kann, wie eben eine «Junte». Will heissen, dass der meist aus Papiermaché hergestellte Gaul oben im Rücken ein Loch hat, damit sich der vermeintliche Reiter in dieses Gestell hineinzwängen kann. Damit das Pferdchen sodann auch in der richtigen Höhe zu hängen kommt, wird es mit hosenträgerähnlichen Traggurten justiert. An jede Flanke des künstlichen Rosses wird jeweils noch ein ausgestopftes Reiterbein montiert, möglichst mit Steigeisen, so dass es den Eindruck macht, als ob dieses Tier tatsächlich geritten würde. Die Figur erhält auf diese Weise ein äusserst ulkiges Aussehen, da der Reiter zwei künstliche, viel zu kleine Beinchen bekommt und es aussieht, als hätte das unechte Vieh nur zwei Beine. Na ja ...!

Man kann sich durchaus vorstellen, dass das Jundteressli nicht gerade die einfachste Form der Maskerade ist. Und bei weitem nicht für alle Mitwirkenden geeignet. Ein Tambour könnte sich nie ein solches Pferd umhängen, da er ja bereits einen Kessel vor sich her zu tragen hat. Der Pfeifer hätte es da schon einfacher, doch scheuen die meisten Piccolospieler das zusätzliche, nicht zu unterschätzende Gewicht. So findet man diese Figur vorwiegend im Vortrab einer Clique. Und dorthin gehört das Junteressli eigentlich auch, wie die Historie uns zeigt.

Wenn man sich die Bildbogen der Fasnachtsumzüge des 19. Jahrhunderts ansieht, fällt auf, dass die Pferde immer und immer wieder in Erscheinung treten und so aus der Fasnacht gar nicht wegzudenken sind. Nicht nur die Wagen und Chaisen wurden von den Pferden gezogen. Nein, auf den Gäulen wurde selbstverständlich auch geritten. Prinz Karneval ritt schliesslich zusammen mit seinem Hofstaat noch bis ins frühe 20. Jahrhundert an der Spitze des Umzuges – und dies in Basel, wohlverstanden! Später galt dann: Was eine richtige Stammclique ist, hatte zwingend an vorderster Front so genannte Vorreiter, welche durch das staunende Publikum hindurch den Platz für den dahinterher schreitenden Zug bahnten. Wer geht nicht gerne aus dem Weg, wenn plötzlich ein Pferd hinter einem steht? So

ein Tier trägt nicht nur dazu bei, die gesamte Ästhetik des Zuges zu heben, sondern ist daneben ein wirksames Mittel, um sich zu behaupten.

Jedoch schlugen die Vorreiter mit beträchtlichen Kosten zu Buche. Früher war es wohl noch leichter, einem Bekannten leihweise einen Gaul abzuschwatzen, um diesen dann gar selbst zu reiten. Hinzu kommt, dass der Sicherheitsaspekt vermehrt in den Vordergrund getreten ist. Es darf natürlich nicht passieren, dass ein Pferd scheut, weshalb heutzutage die Tiere speziell auf die Fasnacht vorbereitet werden müssen. Damit sie in der Menschenmasse die Ruhe bewahren können, obschon die fasnächtliche Kakophonie an die zarten Ohren der Rosse dringt, werden heutzutage auf gewissen Höfen die Tiere schon einige Wochen vor der Fasnacht mit Fasnachtsmusik beschallt, damit sie sich an den Lärm gewöhnen können.

Es soll sogar Pferde geben, die tatsächlich Freude an diesem Tumult haben, und wenn sie dann in die Nähe einer Guggenmusik kommen, anstatt normal weiter zu gehen, fast schon tänzelnd die Route weiter unter ihre Hufe nehmen.

Da heute aber nicht nur der Gaul angemietet werden muss, sondern zusätzlich noch ein fähiger Reiter und wohl auch eine Betreuungsperson, wick der sparsame

Fasnächtler auf Selbstgebasteltes aus. Diejenigen, die schon den Versuch gestartet haben, ein Juntenressli zu erschaffen, wissen, wieviel handwerkliches Geschick dies erfordert. Der grösste Herausforderung liegt wahrscheinlich im Gewicht des Junten-Geschöpfs, da dieses ja, wie schon erwähnt, über weite Strecken getragen werden muss.

Mit der Lösung des Gewichtproblems sind nun der Phantasie keine Grenze mehr gesetzt. Es muss nicht beim künstlichen Pferd bleiben, sondern es können auch Junten-Autos oder Junte-Torten oder sonst was Juntiges sein. Und mit diesen unterschiedlichen Formen variieren natürlich auch die zum Einsatz kommenden Materialien. Drahtgeflechte mit Papiermaché oder mit Stoff überzogen oder irgend ein anderes geeignetes Kunststofffabrikat. Auf der Suche nach diesen Materialien kann es dann doch schon mal vorkommen, dass es die Bastler auf eine Irrfahrt in die Innerschweiz zur Firma Airex AG verschlägt, um sich dort mit Hightechwerkstoffen auszustatten. Allerdings kommt dies dann fast so teuer, wie das Anmieten eines echten Pferdes. Doch ist zu konstatieren, dass der künstliche Gaul nur Initialkosten verursacht, den Hafer kann man beim Händler lassen. Ein weiterer praktischer Punkt, das Vieh selbst zu züchten: Man kann es nach der Fasnacht auseinanderbauen oder

umbauen und modifizieren und im darauf folgenden Jahr, mit einem recycelten Junten-Dings eine weitere Fasnacht bestreiten.

Wohl kaum eine andere Fasnachtsfigur bedarf solch künstlerischen Aufwands wie das Junteressli. Weshalb zu hoffen ist, dass auch in der heutigen Zeit, wo vermehrt gekauft anstatt selbstgebastelt wird, das Junteressli nie auf die rote Liste der aussterbenden Tiere gesetzt werden muss. Wir gehen davon aus, dass die 1969 gegründete Clique, welche eben als «Junteressli» unterwegs ist, den Fortbestand der Figur sichern wird.



s Junteressli uff dr Blaggedde 2012

Darauf sind wir Junteressli besonders stolz: Die diesjährige “Blaggedde” zeigt einen Reissverschluss, der von einem Junteressli gezogen wird. Das Junteressli auf Roger Sigrists Plakette hält so die Fasnacht zusammen. Für den Künstler geht’s ums Einfädeln und Zusammenspielen. Manchmal allerdings klemmt es aber auch.

“S glemmt” heisst darum das Sujet und soll verdeutlichen, dass es an der Fasnacht, aber auch in Wirtschaft und Politik zur Zeit nicht nur rund läuft. Der Künstler der “Blaggedde” hat bei der

Ausarbeitung der “Blaggedde” eher an das “Yfäädle” gedacht – und deshalb auch das Junteressli als Symbol genommen. Dass das Comité daraus mit dem Sujet “S glemmt” nun einen leicht negativen “Touch” machte, stört den Künstler aber nicht.

Wie auch immer man „glemme“ interpretieren mag: Wir Junteressli halten dieses einzigartige, wunderbare Basler Fasnachtsgeschehen zusammen und trotzen nötigenfalls auch der „verglemmte“ neuen Cortège-Strategie. Soll’s doch „glemme“, „gopferglemmi“!



Gmaisami + im Dezämber

Au das Johr hän mir wider zum Spaghettiässe yglade. E glaine Bydrag het me aber miesse bringe, woby dr Gwinn an die jungi Garde goht. D'Brigitte het sich im Vorus bereit erklärt, d Spaghetti dehaime vorzkoche und e Bolognese- und Napolisauce z mache. Dr Räscht het sich amene Dessert dörfe verwirkliche.



Denn isch es sowyt gsi: Am Obe vom 13. Dezämber sin alli us em Käller verwiise worde. Es het neume anders miesse gspiilt wärde. Denn isch dr Vortrab dur e Käller gwirblet, Disch hi und här gschobe, Plätz abzellt, Stüel grichtet, Disch deggt, Serviette gfaltet und nohhär sin d Myrtha und Doris go dekoriere. Perlekettene und Wiehnachtswindliechtli hän d Disch gschmügg.



Vorne hets unser Spaghetti-Bufferet gä, nadüerlig mit eme gsunde Salätli. Im andere Egge sin die vyyle Dessert uffdischt worde. Wunderschöni Dorte und Kueche, feini Crème, e Wiehnachtstiramisù, vom Yves mit Liebi gmachte Fruchsalat und als Highlight e Junteressli-Crèmeschnitte vo dr Karin.



Am nüni isch dr Käller gstürmt worde. Schlange het me miesse stoh bis dusse. Schliesslich het unsere Dürsteher miesse d Bydrag entgege näh, au vo däne wo me vergäbe uff dr Amäldelische gsuecht het.



Vo dr Sarah und Mirjam sin alli mit Gedrängg versorgt worde und denn hets ghaisse: s Buffet isch eröffnet. E Salätli, denn uff e Däller mit de Spaghetti, Bolognese, nai

Napoli oder doch Bolognese? Oder eifach e zwaiti Portion go hole ...? Dr Hunger isch gross gsi.



Es isch vvyll glacht und plauderet worde und drzwüsche isch dr André mit sim Fotiapparat unterwäggs gsi. Au am Dessertbuffet isch zuegschlage worde, nur isch es drotzdäm no z vvyll gsi. Zfride und satt hän sich noch und noch d Lüt verabschiidet und e zwaits Mol isch dr Vortrab dur e Käller gwirblet. Abruume, abwäsche, wüsche, uffruume, uffülle, butze, uffzieh und was halt alles so drzue ghört.



Schön isch es gsi und emol luege, was es näggschd Jahr git ... !



Linda





**Urs Schaub AG,
Postgasse 14**

4102 Binningen

☎ 061 421 61 80

www.ursschaubag.ch

info@ursschaubag.ch

**Sanitäre Installationen / Spenglerei
Planungsbüro / Flachdach / Blitzschutz
Reparatur – Service**

Bereits scho hitte notiere und frey bhalte:

**Am Samschtig, 12. Mai 2012 findet unser
zwaits Junteressli-Drei-Generazioone-Feschst statt.**

D Yyলাadig wird rächtzytig vom OK folge.

A propos OK:

*Mir sueche no Hälfer uss allne Altersgrubbe
mit de unterschiedlichschte Fähigkaite.
Diend euch bitte bim Vorstand mälde.*



Klybeckstrasse 5/Ecke Florastrasse
4005 Basel
Tel. 061 681 58 60
Fax 061 681 13 65

Niggi Näggi Jungi Garde Junteressli 2011

Dieses Jahr trafen wir uns wieder einmal im Freien und hofften auf einen trockenen Abend. Als sich alle beim Eglisee versammelten, marschierte der gut gelaunte Trupp in Richtung „Äntliweiher“, um dort von Aline und Sascha in Empfang genommen zu werden. Diese versuchten sich im Feuer machen und hofften trockenes Holz zu finden....

Dank der tatkräftigen Unterstützung von Alex und dem gesammelten Holz der anderen, brannte schon bald ein kleines, wärmendes Feuer. Allerdings waren wir von den diversen Kerzenspuren etwas irritiert und teilten uns in vier Gruppen auf, welche jeder einer Spur folgte. Am Ende fanden wir eine kleine Laterne, Rüben und einen Weihnachtssack voll mit Nüssen, Schokolade und Mandarinli.

Wir wollten uns gerade darüber her machen, da klingelte es auch schon aus dem Wald und der Samichlaus kam mit dem Schmutzli daher. Er bedankte sich für das Einsammeln seiner Sachen, welche er dringend für den morgigen Tag brauchen

würde. Da er schon mal hier war, las er aus seinem allwissenden Buch die guten und verbesserungsfähigen Taten vor. Den Sack liess er uns da und anschliessend gab es für alle Grättimänner, Tee und heisse Ovo, um der milden Kälte zu trotzen.

Nicht nur die Lokalität war dieses Jahr anders, auch wurde wieder einmal gewichtelt. Dafür brachten alle ein kleines Geschenk mit und gaben es in den Weihnachtssack. Mit geschlossenen Augen zogen die Kinder ein Geschenk aus dem Sack und zeigten allen stolz ihre erhaltenen Geschenke. Mit einem vollen Magen und neuen Geschenken machte sich die Junge Garde wieder zurück zur Tramstation und verabschiedeten sich voneinander.

D'Junteressli Mania

**DRUMMLE UND PFYFFE DARF ME AU DAS JOOR WÄHREND ALLE DREY
DÄÄG DURCHGEHEND VOM MÄNTIG AM VIERI BIS AM DONNSCHTIG
AM VIERI DE MORGE**

Sonntag, 26.02.2012 Laternenapéro

- 17.00 Uhr Treffpunkt: Claramatte
18.00 Uhr Wir pfeifen mit der Laterne ins Hotel Europe.
18.30 Uhr Abgabe der Laterne im Europe (Eingang Hammerstrasse)

Montag, 27.02.2012 Morgestraich

- 03.30 Uhr Auf der Höhe Restaurant Holzschopf bei der Laterne
(Achtung NEU)
Alle tragen ihr Charivari-Kostüm. Bitte kommt ohne
Turnschuhe. Diejenigen mit Kopflatärnli sollten daran
denken, eine neue Batterie in ihrem Kopflatärnli zu
installieren.
- 03.40 Uhr Aufstellen: Die Jungen Junteressli werden vom Stamm
und der Alten Garde umgeben.
- 04.00 Uhr MORGESTRAICH VORWÄRTS MARSCH!
Abmarsch mit dem Stamm. Die Binggis dürfen
mitpfeifen- und -trommeln.
1. Halt: Hotel Drei Könige. Für die Jungen wird bei der Laterne
Kakao ausgeschenkt.
Anschliessend gehts weiter ohne Stamm.
2. Halt: Barfi
- 07.00 Uhr Schluss: auf der Pfalz

Wir möchten die Eltern bitten, die Kinder pünktlich abzuholen.

Montag, Nachmittag Innere Route

- 14.15 Uhr Treffpunkt: Ecke Riehentorstrasse/Claragraben beim Kiosk
 ACHTUNG NEU
- 14.30 Uhr Aufstellen: Richtung Wettsteinplatz
- 14.50 Uhr Abmarsch: Innere Route, Richtung Wettsteinplatz.
 1. Halt: Zvieri-Halt Bankenplatz (Haltestelle 2er – Seite CS).
 2. Halt: Marktplatz

Montag, Abend

- 18.30 Uhr Nachtessen: im Cliquenkeller, Drahtzugstrasse 69,
 Getränke inbegriffen.
- 19.30 Uhr Schluss für Binggis - liebe Eltern, bitte holt eure Kinder
 pünktlich ab.
- 19.45 Uhr Abmarsch Spiel
- 22.00 Uhr Schluss: beim Restaurant Börse - liebe Eltern, bitte holt
 eure Kinder pünktlich ab, damit die Begleiter nicht zu
 lange warten müssen.

Dienstag, 28.02.2012

Jedes Junteressli gässlet am Nachmittag und Abend nach Lust und Laune.

☞ Dabei ist es nicht erlaubt das Zugskostüm zu tragen ☞

Die Laternenausstellung ist auch dieses Jahr auf dem Münsterplatz.

Als Gegenleistung, dass d'Gugge den Morgestraich respektieren, bleibt von 20.00 bis 21.30 folgende Route für sie reserviert:

Barfi - Falknerstrasse - Gerbergasse - Marktplatz - Freie Strasse -

Streitgasse – Barfi **d.h. wir halten uns von dort fern.**

Mittwoch, 29.02.2012 Äussere Route

- 13.30 Uhr Treffpunkt: bei der Post am Claraplatz
ACHTUNG NEU
- 13.45 Uhr Aufstellen: bei der Post Richtung Claraplatz
- 14.10 Uhr Abmarsch: Äussere Route, Richtung Mittlere Brücke, Marktplatz.
1. Halt: Fischmarkt.
2. Halt: z'Vieri-Halt, Theaterpassage.
3. Halt: Ecke Dufourstrasse /St. Alban-Vorstadt

Mittwoch, Abend

- 18.00 Uhr Nachtessen: im Cliquenkeller, Drahtzugstrasse 69, Getränke inbegriffen.
- 19.15 Uhr Abmarsch Cliquenkeller Richtung Hotel Krafft.
- 19.45 Uhr Alle Jungen Junteressli holen den Stamm und die Alte Garde im Hotel Krafft ab. Der Stamm freut sich auf euer „Ständeli“!
- 20.15 Uhr Abmarsch: Wir gehen alle zusammen „go gässle“. Die Binggis (Repertoire Morgestraich) dürfen mitpfeifen und mittrommeln in derselben Aufstellung wie am Morgestraich.
- ca. 21.00 Uhr Gotte/Götti Halt: Hauptpost (Rüdengasse) $\frac{3}{4}$ - 1 Stunde. Jedes Junge Junteressli wird von einem Stammmitglied „zum aine go schnappe“ eingeladen.

Liebe Eltern, der Gotte-Götti-Halt hat bei den Junteressli eine lange Tradition. Er soll den Jungen und dem Stamm Gelegenheit geben, sich besser kennenzulernen. Es wäre darum toll, wenn die kleinen Kinder erst nach dem Halt abgeholt werden.

- ca. 22.00 Uhr Abholen für die Kleinen (Treffpunkt Laterne Jungi Garde). Es muss kein Kind nach dem Gotte/Götti Halt sofort nach Hause.
Diejenigen Kinder, welche aber nach Hause gehen, sollten bitte pünktlich zwischen 21.45 - 22.00 abgeholt werden.
- 24.00 Uhr Abmarsch: Junge Spiel zusammen mit dem Stamm
Laternenabgabe im Spiegelhof - offizieller Schluss.
Liebe Eltern - bitte holt eure Kinder pünktlich ab!

- Die Jungen dürfen danach zum Stamm. Müssen sich aber organisieren und schauen wo sich der Stamm zu diesem Zeitpunkt aufhält!
- 03.30 Uhr Abmarsch Lumpesammler NEU! Andreasplatz
Der harte Kern (Junge, Stamm und Alte Garde) trifft sich zur letzten Runde – diese ist natürlich freiwillig.
- 04.00 Uhr S'isch scheen gsi und jetzt isch's umme!
Frühstück im Löwenzorn

Samstag, 3. März 2012

- 11.00 Uhr Demontage Laterne und Wagen versorgen und Keller aufräumen.
Mindestens 5 Helfer der Jungen Garde sollten anwesend sein!
Bitte bei Fränzi Moning melden!!!
Merci.

Wichtiger Hinweis:

**Während der ganzen Fasnacht herrscht absolutes Rauch-,
Alkohol- und Drogenverbot !**

Wer sich nicht daran hält, wird nach Hause geschickt!

Begleiter am Mäntig und Mittwoch sinn:

Fränzi Moning (Zugchefin) 079/ 408 16 83

Marina Kuhn 079/ 319 00 03

Maurizo Brunone

☞ Wichtig: Die ersten Pfeifer- und Trommelstunden nach der Fasnacht finden am Montag, 16. April 2012 und Dienstag, 17. April 2012 statt.

Es wünscht Eych alle drey wunderscheeni Dääg!
Dr Vorstand vo de Junge Junteressli

Schneider

Bäckerei Konditorei

**Der Kenner
gnesst die ächte
Basler Sunnereedli...**

immer frisch, immer echt, immer gut!



Schneider Bäckerei Konditorei
Clarastrasse 23
4058 Basel

Telefon 061 692 24 31
Fax 061 681 32 28

PIACAG

SCHILDER + GRAVUREN

Hochstrasse 111, 4018 Basel
Tel. 061 331 30 66 / Fax 061 331 94 15

Alt Garde Winterfescht 2011

Vorem Rollerhof sin am 2. Dezämber rund 20 Altgardische und Gönner under de Schirm gschtande, erwartigsvoll uff das, was mit ihne für dä Oobe plant gsi isch.

BUON NATALE, e Krippeusstellig im Museum der Kulturen het dismoll dr traditionsgemäss kulturell Ufftaggt botte.

Dört, wo friener no Kult- und Gebrauchsgegeständ uss dr Südsee zaigt worde sin, isch jetzt alles in Wyss ghalte und in Schaukäschte uff Augehööchi oder lyycht drunder sin die vom Ehepaar Hiltbrand gsamlete süditaliänische Krippefigure arrangiert gsi. E kompetänti Dame het uns alles erklärt und uff Detail hiigwiise. Vyyli Szene sin Märtszene mit ungläublig realistische Darstellinge gsi: feyni Delikatesse hän bi dr Betrachterin akute Gluscht ussglöst.

So lait ych grad wyter uff dr zwait Dail vom Oobeprogramm. S Nachtässe im Rollerhof Bistro isch feschtlig und guet gsi, amene lange und wunderbar dekorierte Disch (dangge de Wichtel, wo das wider eso schön gmacht hän!) isch usstuscht und brichtet worde, bis me sich verabschidet het mit em Wunsch: Buon Natale!



FASNACHTS – KALÄNDER

2012

Sunntig, 26. Februar

17.00 h – 18.00 h

Ladärne-Vernissage uf dr Claramatte
Stamm, JG und AG
Nachtässe spontan

Mäntig, 27. Februar

03.00 h

Dräffpunggt fir alli Junteressli vom Stamm, dr JG und AG
im Bajazzo zue Mählsuppe, Kääs- und Zibelewäie

03.00 h

Alli 3 Ladärne sinn neu **vorem Holzschopf** uffgestellt

03.30 h

D Ladärnebelychtige wärde aazündet

03.40 h

Uffstelle vom ganze Zug vor em Holzschopf
Stamm, AG, JG und Binggis

04.00 h

Morgestraich

1. Halt: Hotel Drey König. Drennig vom Stamm und dr JG
Die Alti Garde goht elei wyter

07.00 h

Schluss uff dr Pfalz. Wär will, goht ans Zmorge vom Stamm
(am achti im Bruune Mutz)

Mäntig-Noomidaag

13.30 h

Dräffpunggt mit em Stamm im Schnoogeloch / Hotel Krafft
am Rhy
Dr Stamm ladet die Alti Garde alässlig ihrem 10-jährige
Jubiläum zum Apéro i

14.15 h

Abmarsch zämme mit em Stamm

Dur d' Rhygass, e kurze Halt bim Restaurant Torstübli
Via Wettstaibrugg (Comité) zum e Halt im Luftgässli
Zum Stainebärg (Comité), Halt je nach Stau
Übere Märtplatz und die Mittleri Brugg ins Pensiönl

**Es isch Ehresach das alli emool in der Pause s Dringge
und s Ässe dien verteile. Härzlige Dangg.**

18.00 h

Nachtässe im Pensiönl

20.30 h

Gässle

00.00 h

Zyschtig, 28. Februar

Schlusspunggt
Freyi Zyschtigszügli

Mittwoch, 29. Februar

- 14.15 h Dräpfunggt rund um e Fischmärt
- 14.50 h Abmarsch bim Fischmärtbrunne
- Mr laufe übere Märtplatz die üsseri Route ab
Halt je nach Stau und Bedarf
- Es isch Ehresach, das alli emool in dr Pause s Dringge und s Ässe dien verteile. Härzlige Dangg.**
- 18.00 h Nachtässe im Pensiönli
- 20.00 h Uffstelle vor em Hotel Krafft zum Ständeli und zum grosse Zug
- 20.15 h Abmarsch mit de Binggis, de Junge und em Stamm zum Gotte- und Göttihalt vor dr Hauptposcht
- 21.30 h Die Alti Garde macht e Rundi mit em Stamm und dr JG
Die Alti Garde macht e wyteri Rundi mit em Stamm
- 01.00 h Verabschiide vo dr Ladärne bim Tinguely-Brunne
- 03.00 h Lumpesammler am Andreasplatz
- 03.30 h Abmarsch
- 04.00 h Wär möcht ans Morgenässe mit em Stamm im Leuezorn goo, mäldet sich bim Martin a, zahlt Fr. 22.-- und bikunnt drfür e Bon.

Donnschtig, 1. März

Abbräche vo dr Ladärne
An dr Drohtzugstross

Sunntig, 11. März

Bummel Alti Garde
Bummel Jungi Garde

Mäntig, 12. März

Noochfasnachts-Sitzig vo dr Alte Garde
E separati Ylaadig folgt

Sunntig, 18. März

Bummel Stamm

Samschtig, 12. Mai

Drei Generationefescht
OrganisatorInne und HälfelInne sinn härzlig willkomme

Mäntig, 21. Mai

Mitgliederversammlig Alti Garde
E separati Yladig folgt

Donnschtig, 7. Juni

GV Junteressli

Clique-Kaländer

23./24. Jänner 2012 Pfyffe / Drummle im Käller
30. Jänner 2012 Marschiebig Stamm, bim Eglisee
5. Hornig 2012 Gmainsami Marschiebig, Stamm, Alti Garde
und Jungi Garde in dr Grien80
6./7. Hornig 2012 Pfyffe / Drummle im Käller

Drummeliwuche vom 10. – 17. Hornig 2012,
separate Ysatzplan per Mail und im Käller

13. Hornig 2012 Pfyffermarschiebig, bim Niederholz
14. Hornig 2012 Tamboure-Marschiebig, bim Eglisee
18. Hornig 2012 Requisitebau im Hof
19. Hornig 2012 Allschwiler-Fasnacht
23. Hornig 2012 Ladäärnebau im Hof
24. Hornig 2012 Fasnachtshogg Stamm
26. Hornig 2012 Ladäärne-Apéro uff dr Claramatte

27. – 29. Hornig 2012 die drey scheenschte Dääg!

11. Merze 2012 Bummel Jungi- und Alti Garde
18. Merze 2012 Bummel Stamm
27. Merze 2012 Nochfasnachtshogg im Käller
16. April 2012 erschti Pfyfferstund
17. April 2012 erschti Drummelstund
12. Mai 2012 drei-Generazione Fescht
7. Juni 2012 GV Junteressli



kunnt wider im Mai
Redaktionsschluss isch dr 30. April 2012

Clique-Käller
Telefon-Nummere 061 681 22 86
Redaktion Esthi Pantaleoni (esther_p@bluewin.ch)
Lithos/Gestaltung Martin Buck (martin_buck@bluewin.ch)
Druck Speedy Print, Basel